

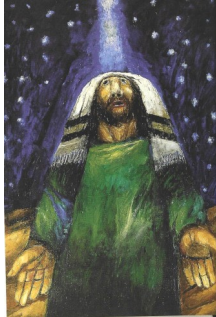
# ENTSTEHUNG DES JUDENTUMS

## Jude ist im jüdischen Sinn

wer eine jüdische Mutter hat,  
wer beschnitten ist, und wenn möglich  
wer an Jahwe, den einzigen Gott Israels glaubt (Dtn 6,4).

## Entstehung und Wurzeln

Der Ursprung des jüdischen Volkes und damit des Judentums lässt sich historisch bis auf eine Verwandtschaftsgruppe um die Nachkommen Jakobs zurückführen, die sich im Gebiet von Kanaan niederließ (18.-15.Jh). Zur Festigung des Volkes trugen die Versklavung in Ägypten und die Befreiung von ihr durch den Gott JWHW, sowie der Bund des Volkes am Sinai bei.



Die allmähliche Ersetzung des Namens „Israeliten“ durch „Juden“ ergab sich aus der Spaltung des Staates in ein Nordreich „Israel“ und ein Südreich „Juda“ mit der Hauptstadt Jerusalem nach dem Tode Salomons und insbesondere nach der Vernichtung des Nordreiches durch die Assyrer im Jahre 722 v. Chr. Nach der Babylonischen Gefangenschaft (6. Jh v. Chr) wurden alle Bewohner der Region von den umliegenden Völkern als „Judäer“ bezeichnet und damit wurde der Name „Juden“ auf alle Israeliten ausgedehnt.

Die daraus abgeleitete Bezeichnung „Judentum“ erscheint noch später, und zwar in der Zeit des Auftretens des Hellenismus in Palästina (nach 332 v. Chr.). In der Diaspora wurde der Name „Juden“ dann zu ihrer Selbstbezeichnung. „Israelis“ bezeichnet heute Bürgerinnen und Bürger des Staates Israel, unabhängig ihrer religiösen Zugehörigkeit.

## Prägende Glaubensgestalten

Das Judentum hat keine einzelne Gründergestalt, es entwickelte sich in einem jahrhundertelangen Prozess, wobei zahlreiche „Gründer“ eine Rolle spielten.

## Abraham: Urvater

Abraham ist der älteste der biblischen Erzväter, er markiert den Übergang von der allgemeinen Geschichte der Menschheit zur Geschichte des Volkes Israel. Abraham gilt nicht nur im Judentum, sondern auch im Christentum und im Islam als Gründergestalt. Der zwischen Gott und Abraham geschlossene Bund sowie das Gebot der Beschneidung (Gen 15; 17) stellen die Grundlage der biblischen Religion dar. In der weiteren Geschichte ist die Rede vom „Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“.

## Moses: Der Prophet

Moses ist der Gründer und Führer des jüdischen Volkes, er gilt im Judentum als der bedeutendste Prophet. Er führte das Volk Israel aus dem „Sklavenhaus“



Ägypten heraus. Zunächst musste sich das Volk in der Wüstenwanderung bewähren und es empfing die Offenbarung der Tora am Berg Sinai. Anders als die früheren Gottesoffenbarungen, die an Einzelpersonen ergingen, steht am Sinai das Volk als Ganzes im Mittelpunkt.

Moses hat in der biblisch-jüdischen Überlieferung drei wichtige Funktionen:

- Er führte das Volk Israel aus Ägypten ins Land Israel, aus der Sklaverei in die Freiheit.
- Er vermittelte dem Volk Israel die am Sinai geoffenbarte Tora.
- Er begründete den Kult und die Priesterschaft.

## David: Der König

David war nach Saul der zweite König Israels, er regierte um 1010-970 v. Chr. Davids Herrschaft war der Höhepunkt und die Blütezeit des jüdischen Staatenwesens. Er eroberte die Stadt Jerusalem und machte sie zu seinem Hauptsitz. Indem er auch die Bundeslade nach Jerusalem brachte, machte er Jerusalem zum religiösen Zentrum des Judentums.

## Die Priesterschaft

Von der Herrschaft Salomos, der den ersten Tempel erbaut hatte, bis zu dessen Zerstörung im Jahre 587 v. Chr. durch die Babylonier stand der Opferkult mit seiner Priesterschaft im Zentrum des religiösen Lebens Israels.

Nach der Zerstörung des Tempels und der Deportation der Priester und der Oberschicht nach Babylonien mussten die Juden ohne Tempeldienst auskommen. In den Mittelpunkt des religiösen Lebens traten nun zunehmend Praktiken, die auch ohne Tempel ausgeübt werden konnten wie das Studium der Tora, die Einhaltung der darin festgehaltenen Gebote und der Gottesdienst außerhalb des Tempels, nämlich in der Synagoge (= Versammlungshaus).

Unter dem persischen König Kyros konnte Ende des 6. Jh. v. Chr. der Tempel in Jerusalem wieder aufgebaut und der Kult wieder aufgenommen werden; dieser zweite Tempel wurde dann im Jahre 70 n. Chr. von den Römern zerstört.

## Die Pharisäer

Nach der Zerstörung des Tempel 70 n. Chr. durch die Römer und die Vertreibung der jüdischen Oberschicht musste sich das Judentum neu formieren. Statt der Tempelpriester musste eine neue Elite die religiöse Führung übernehmen. Die Pharisäer, für die die Tora wichtiger war als der Tempel, übernahmen diese Aufgabe. So wurden die Pharisäer zur bestimmenden Kraft für die weitere jüdische Geschichte.

Die religiösen Führer der Pharisäer - die Rabbiner - schufen die Grundlagen für jüdisches Leben, wie wir es heute noch kennen:

sie verfassten die zentralen Gebete des jüdischen Gottesdienstes und sammelten die mündliche Überlieferungen und schrieben sie auf (jerusalemische Talmud und der babylonische Talmud). (

## Messias-Erwartungen

Die Königsherrschaft Davids gilt als jüdische Blütezeit, an die die messianischen Hoffnungen von Judentum und Christentum anknüpfen. Bereits in den späteren Büchern der Bibel, bei den Propheten, findet sich die Hoffnung, dass dereinst ein gerechter Herrscher aus dem Hause Davids immerwährenden Frieden bringen wird (Jesaja 9, 5-6).



„Alte Jüdische Heiligtümer“ von Johann Lund anno 1695; [www.briefeankonrad.com](http://www.briefeankonrad.com)

## Das heutige Judentum

Im heutigen Judentum gibt es eine Vielfalt von Richtungen und Strömungen, die im Laufe der Jahrhunderte gewachsen sind. Oft werden sie durch besondere Überlieferungen bestimmt, die durch lokale Gegebenheiten und die Anpassung an die nichtjüdische Umgebung und Bedürfnisse der jeweiligen Zeit entstanden sind.



### Das orthodoxe Judentum

Es hält sich streng an die überlieferten Vorschriften wie Speisegebote, Sabbat- und Festtagsbestimmungen, Ehegesetze, Gottesdienst usw. Tora und Talmud werden akzeptiert und bieten einen festen und beruhigenden Rahmen für das Leben. Sie akzeptieren nur männliche Rabbis, und ihre Gottesdienste werden auf Hebräisch gelesen. Männer und Frauen sitzen in den Synagogen getrennt.

Das orthodoxe Judentum selbst ist in verschiedene Gruppierungen unterteilt. Moderne Orthodoxe etwa folgen der Halacha sehr genau, stehen aber dem modernen Leben viel offener gegenüber als andere Orthodoxe.

### Das liberale Judentum

Die liberale Bewegung hat ihre Anfänge im Europa des 18. Jahrhunderts und gelangte zur Blüte in den Vereinigten Staaten, wo sie nun von den Rabbinerseminaren des Hebrew Union College - Jewish Institute of Religion in Cincinnati, New York und Los Angeles vertreten wird. Die Juden haben sich meist als abgesondertes Volk verstanden, aber die liberale Initiative sucht die Integration und Assimilation. Statt des Hebräischen verwendeten sie beim Predigen und Beten die einheimischen Sprachen. Einige verlegten sogar die Sabbatgottesdienste vom Samstag auf den Sonntag und lehnten die Beschneidung ihrer Söhne ab.

### Das konservative Judentum

Die Glaubensgrundsätze und Gepflogenheiten der konservativen Juden gehen einen Mittelweg zwischen dem liberalen und orthodoxen Judentum. Wie liberale Juden stehen auch die konservativen Juden dem fortschrittlichen modernen Denken recht offen gegenüber, auch der Bibelkritik. Wo es um Gebet und Gesetz geht, fühlen sie sich allerdings dem orthodoxen Judentum näher, da sie nicht nur die ethischen, sondern auch die rituellen Gebote beachten und die Gebete auf Hebräisch sprechen. Frauen und Schwule können in konservativen Gemeinden ordiniert werden, und den Synagogengängern ist es erlaubt, am Sabbat mit dem Auto zum Gottesdienst zu fahren. Ihren Ursprung sehen konservative Juden in der Gründung des Jewish Theological Seminary 1886 in New York.

### Einheit in Vielfalt

Die Unterschiede zwischen den drei Gruppierungen lassen sich auf die ihnen wesentlichen Elemente zurückführen: die Liberalen konzentrieren sich auf die Ethik, die Orthodoxen auf das Gesetz und die Konservativen auf die Tradition. Gemeinsam ist allen diesen Richtungen die Liebe zum historischen und heutigen jüdischen Volk, die Liebe zur Thora, zum Land und auch zum Staat Israel.

Die verschiedenen Richtungen arbeiten auf vielen Gebieten zusammen. Der Gedanke an eine jüdische Zentralbehörde oder an ein jüdisches Konzil ist undenkbar. Lehre und religiöses Leben werden von der Gemeinde gestaltet. Da es keine zentrale religiöse Behörde gibt, ist jede Gemeinde in der Gestaltung des religiösen Lebens selbständig. Auch der Rabbiner wird von der Gemeinde angestellt. Die Gemeinde sorgt für den Gottesdienst in der Synagoge und für den Religionsunterricht; sie bestellt Schächter, damit die Speisegesetze erfüllt werden können. Zu den Aufgaben der Gemeinde gehört auch die Fürsorge im sozialen Bereich.

### Der Staat Israel

Die Vielfalt der Strömungen findet sich auch im Staat Israel, der im angestammten Land (1948) entstand.

Der Staat Israel, in dem rund 25 % aller Juden leben, kann nicht mit dem Judentum identifiziert werden, weil ein sehr großer Teil immer noch in der Diaspora (Zerstreuung) lebt.

### Zionismus und der Holocaust

Der Zionismus (abgeleitet vom Berg Zion nahe Jerusalem), ist eine weitere treibende Kraft des Judentums.

Die Schlüsselfigur des frühen Zionismus war der Wiener Jude Theodor Herzl (1860-1904), der seine säkularen Argumente für einen jüdischen Staat in praktischen und politischen Begriffen vortrug. Anfänglich widersetzten sich die orthodoxen Juden dem Zionismus, da sie der Auffassung waren, dass die Erschaffung eines jüdischen Staates allein die Aufgabe Gottes und seines Messias sei.

Als Wendepunkt für die zionistische Sache erwies sich der Holocaust. 1948 kam es zur Gründung des Staats Israel.

### Feministische Theologie

Das Judentum hat auch eine lebendige Diskussion über die Rolle der Frau in der jüdischen Gemeinde hervorgebracht. Traditionell ist das Judentum der Inbegriff einer patriarchalischen Religion. Die biblischen Bünde wurden mit Männern geschlossen und durch die Beschneidung der Söhne weitergegeben. Ebenso waren Frauen vom Rabbinat und der Einhaltung bestimmter Gebote ausgeschlossen. Kein Wunder, dass jüdische Männer Gott seit jeher für die Gnade danken, dass sie nicht als Nicht-Jude, Sklave oder Frau geboren wurden.

All dies ändert sich gerade, zumindest in nicht-orthodoxen Kreisen. Seit die Berlinerin Regina Jones 1935 ordiniert wurde, haben Frauen die Ränge des Rabbinats erobert. In den Vereinigten Staaten wurde der erste weibliche Rabbi von liberalen Juden im Jahr 1972 ordiniert.

Wichtiger aber ist, dass moderne orthodoxe Frauen heute am fortgeschrittenen Thora-Studium teilnehmen, was traditionell ein zentraler Aspekt des jüdischen Lebens ist.

Feministische Theologinnen haben ihr Bestes getan, Beispiele jüdischer weiblicher Führungsqualitäten der Vergessenheit zu entreißen: z.B. Deborah, die Richterin, Prophetin und Heerführerin aus dem Buch der Richter, oder Rahel, Rebekka, Miriam Esther. Diese Theologinnen sprechen von Gott in der weiblichen und männlichen Form und beschwören nicht nur die Erinnerung an Abraham, Isaak und Jakob, sondern auch an Sarah, Rebekka, Rachel und Lea.



Jakob und Rachel (William Dyce; 1853).

## Geschichte des Judentums

- 2000-1800 v.Chr. Nomadengruppen aus Mesopotamien wandern nach Kanaan. (Abram)  
Um 1700 ..... Abrahams Nachkommen in Ägypten (Jakob und seine Söhne).  
13. Jh v.Chr. .... Exodus (Befreiung aus Ägypten).  
11. Jh ..... Saul, erster König Israels.  
10. Jh ..... David erobert Jerusalem (Hauptstadt); Salomon (Tempelbau).  
932 ..... Reichsspaltung nach Salomos Tod in das Nordreich Israel und das Südreich Juda.  
722 ..... Zerstörung des Nordreichs durch die Assyrer.  
586 ..... Israel von den Babyloniern erobert Babylonische Gefangenschaft. Es beginnt die Diaspora. Gemeinden bewahren die Überlieferung der Väter. Aus ihnen entsteht das Judentum.  
515 ..... Rückkehr der Juden ins Land nach der Eroberung Babyloniens durch die Perser. Einweihung des zweiten Tempels.  
332 ..... Ende der Perserherrschaft durch Alexander den Großen. Palästinas unter der Herrschaft der Ägypter und Syrer.  
63 v.Chr. .... Eroberung Jerusalems durch die Römer. Ende der staatlichen und religiösen Souveränität.  
66-74 n.Chr. .... erster jüdischer Krieg gegen die Römer, der im Jahre 70 zur Zerstörung des Tempels führt. Als Ersatz für die politische und religiöse Autorität Jerusalems und des Tempels wird die Tora zur höchsten Autorität erklärt.  
132-135 ..... Aufstand der Juden gegen die Römer unter Bar Kochba. Die Römer schlagen ihn nieder und führen statt des Namens "Juda" den Namen "Palästina" ein.  
5./6.Jh ..... Der Talmud entsteht (Anwendung der Gesetze der Tora auf die konkreten Lebensverhältnisse)  
638 ..... Eroberung Jerusalems durch den Islam.  
10.Jh ..... Neue jüdische Schwerpunkte (Spanien) entstehen. Das Judentum blüht auf in Spanien (muslimische Herrschaft) und im christlichen Herrschaftsbereich Europas  
11.Jh ..... Juden steigen zu höchsten Ämtern auf. Es entstehen privilegierte Handelsniederlassungen in Europa.  
1096-99 ..... Erster Kreuzzug. Es beginnen schwere Judenverfolgungen in Deutschland, Frankreich und England. Man beschuldigt sie des Hostienfrevels und des Ritualmordes, man gibt ihnen die Schuld an Seuchen und anderen Unglücksfällen. Die Überlebenden werden unterdrückt und entrechtet.  
11.-16.Jh ..... Judenverfolgungen und Vertreibungen in Europa. Die deutschen Juden wenden sich nach Osteuropa (Polen, Rußland). Sozialer Niedergang. Judengettos entstehen.  
1492 ..... Rückeroberung Spaniens von muslimischer Herrschaft. Juden werden zwangsgetauft oder vertrieben.  
1792 ..... Josef II gewährt den Juden Bildungsfreiheit.  
Ab 1882 ..... Verfolgung der Juden in Rußland. Juden wandern nach Amerika aus. Beginn der Rückkehr nach Palästina.  
Bis 1900 ..... Deutschnationalismus und wirtschaftl. Gründe führen zu einem Anwachsen des Antisemitismus in Österreich.  
1897 ..... 1. Zionistischer Kongreß in Basel. Theodor Herzl ("Der Judenstaat").  
1917 ..... Ende der osmanischen Herrschaft über Palästina. Die Balfour Deklaration sagt den Juden eine Heimstätte in Palästina zu.  
1920 ..... Beginn des britischen Mandats über Palästina (1947 zurückgegeben, 1948 erloschen). Anstieg der Juden in USA (um 1820: 8000, um 1900: etwa 1 Mio).  
1920-33 ..... Verfolgung der Juden unter dem NS Regime. Entrechtung, Hinrichtung.  
7.4.1933 ..... Arierparagraph (Zwangspensionierung nicht-arischer Beamter).  
15.9.1933 ..... Nürnberger Gesetze: Verbot der Ehe zwischen Arier und Juden.  
9./10.11.1938 ..... Reichskristallnacht (Jüdische Synagogen und Geschäfte werden zerstört. Ca 30.000 Juden ins KZ).  
Okt 1940 ..... Errichtung des Warschauer Gettos (Zerstörung 1942, 300.000 Juden getötet)  
1.9.1941 ..... Einführung des Judensterns  
20.1.1942 ..... Wannsee-Konferenz: Beschluss über die Endlösung der Judenfrage in Europa.  
1938-45 ..... Ca 6.000.000 Juden hingerichtet.  
14.5.1948 ..... Proklamation des Staats Israel durch die Vereinten Nationen.  
1948 ..... Erster Palästinakrieg zwischen Arabern und Israel.  
1956 ..... Sinai Feldzug. Israel marschiert in Gaza und im Sinai ein. Die besetzten Gebiete werden besiedelt.  
5.-10.6.1967 ..... Sechstagekrieg. Israel zerstört die Luftwaffe Ägyptens, Jordaniens, Syriens und des Irak. Israelische Truppen besetzen Westjordanien, den Gazastreifen, die Sinaihalbinsel und die Golanhöhen.  
Okt 1973 ..... Yom-Kipur-Krieg: Ägypten stößt auf die Sinaihalbinsel vor, syrische Truppen greifen auf den Golanhöhen an. Israel schlägt zurück.  
26.10.1973 ..... Waffenstillstand - 1979 Friedensschluss von Camp David.  
1982 ..... israelischer Einmarsch im Südlibanon als Antwort auf regelmäßige Attacken terroristischer Gruppierungen, die vom südlichen Libanon aus operierten.  
2006 ..... Angriffe auf die Hisbollah. Dieser Krieg endete mit einem Waffenstillstand, der durch die UNO vermittelt wurde.  
1982 ..... erster Libanonkrieg aufgrund von Anschlägen der PLO gegen Israel. Israel besetzte den Südlibanon bis 1985, danach richtete Israel bis 2000 eine Sicherheitszone ein.  
1987 ..... gewalttätige Unruhen zwischen Palästinensern und Israelis (Erste Intifada).  
2000 ..... Zweite Intifada (palästinensische Selbstmordattentate und israelische Militäraktionen)  
2006 ..... Zweiter Libanonkrieg.